

China 2019

Erfahrungsbericht von Eva B.

Der erste Unterschied zwischen Deutschland und China ist mir aufgefallen, als ich noch in Deutschland war und meine chinesische Gastschwester schrieb: „Quanzhou ist eine kleine Stadt. Hier leben nur 8 Millionen Leute.“

Meine Sorgen in der Großstadt verloren zu gehen waren aber nach zwei Tagen in China sofort verflogen. Ziemlich schnell war mir nämlich klar, dass in China alles durchgeplant und organisiert ist - ich müsste mich also wirklich anstrengen um verloren zu gehen.

Am liebsten erinnere ich mich an den Familientag zurück, an dem mich meine Gastschwester und ihre Familie mit in ihr Heimatdorf genommen haben, das nur 60 Seelen groß ist und irgendwo in den Bergen liegt.

Ich habe ihr den ganzen Abend lang Discofox beigebracht (wir sind kläglich gescheitert) und mit einem winzigen Holzboot sind wir bei Sonnenaufgang an den Nachbarorten vorbeigerudert.

Auf dem Programm stand auch ein Charity-Flohmarkt, für den wir alle aus Deutschland etwas mitgebracht hatten. Dort tanzten wir auch mit kleinen Kindern den „Macarena“ und alle wollten ein Foto mit uns mache. Daran hatten wir uns alle schon gewöhnt. In Quanzhou gibt es quasi keine Touristen und als Europäer ist man deshalb quasi ein Star. Nach einer Woche wundert man sich also

nicht mehr, wenn ein chinesischer Vater fragt, ob man ein Bild mit seiner Tochter machen könnte.

Die Multi in China war einfach total interessant. Ich habe in den zwei Wochen wirklich Spaß gehabt und bin sehr glücklich darüber, dass ich mich nicht vom langen Flug habe abschrecken lassen, und auch nicht vom Vorurteil, dass in China überall Hunde gegessen werden. Denn in Quanzhou wurde vieles gegessen, aber keine Hunde. Und der Flug war es wirklich wert!